

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Nr. 118. Montag, den 28. April 1823.

Beantwortung der im 106. Stück des
Tageblatts aufgeworfenen Frage.

Keuderling, richtiger Keuterling, ist
Mistjauche, von Keute, Keuthe, Mist-
keuthe, abgesonderter, vertiefter, eingefasster
Gelaß im Gehöfste, wohin allerlei Flüssigkeit
und die Jauche aus Viehställen zusammen-
läuft *).

Ob aber der fragliche Keuterling, wel-
cher zu Klißschmar anstatt des Taufwas-

fers genommen worden ist, dergleichen
gewesen, ist damit noch nicht entschieden;
denn das Wort hat neben obiger eigentlichen
Bedeutung auch noch eine uneigentliche. Keu-
terling wurde nämlich das Wettiner
Bier, ein Weisbier, benannt, wie schon
in einem früheren Jahrgange des Tageblat-
tes, bei Erörterung über den Namen unse-
res Stadtbiers: Rastrum, wo beiläufig
mehrere sonderbare und Ekelnamen der Biere
angeführt sind, bemerkt worden ist.

Da Klißschmar nur 5 Stunden von
Wettin liegt, so konnte leicht der Krug, zum
geistlichen Tischtrunke, mit gutem Keuter-
ling gefüllt, der an jenem Fest- und Ehren-
tage des Herrn Kindtaufvaters stets bei der
Hand war, anstatt der über die Seite geseß-
ten Wasserlahse ergriffen werden.

Wie sehr das genannte Bier zu damaliger
Zeit in Ansehen gestanden, ist aus einer ei-
genen Schrift: A. Stegmanns genaue
Untersuchung des Keuterlings,
Leipzig, bei Groß, 1694, zu ersehen.

Sey es gewesen Eins oder das Andere,
so würde heut zu Tage wegen eines solchen
quid pro quo eine Wiedertaufe wohl nicht
verordnet worden seyn, da das Sakrament im
Worte, und nicht im Wasser besteht. Dazu ist

*) Sinn- und wortverwandt mit Koth (Ausleerung,
Bewurf), eingefasstes Gerinn, Koge, Kuge und
Kutte (Schmuckkappe, Saloppe der Franzosen,
von sale, schmutzig) und das Diminutiv: Küt-
tel (Kittel) leichter Ueberwurf; kogen und kugen
(auswerfen); Kutteln, (welche den Auswurf (Ex-
crement) der Thiere in sich fassen.

Ferner mit: Koth (abgesonderte Einfassung) als:
Saufkoth, (verunstaltet: Saukoben); Salzkoth
und Koth (Einschließung), als: Brodkoth, Klei-
berkoth; nicht minder mit Kasten (sonst kat und
kad, wie in Luthers Bibelübersetzung), wahrschein-
lich auch: Gatter (Einzäunung) und Gasse; dann
auch: Gatte und Gattung; ferner: Kette und das
Diminutiv Kettel (Anwurf); vielleicht auch mit
Kutsche, Kutschwagen (Wagen mit Verschlag); auch
mit Kossäthe, ein neu angesiedelter Bewohner
eines Koth, d. i., leicht gebauten bloß verschaltten
Häuschens, ohne weiteres Gehöft; auch Kothsasse,
der mit einem bloßen Koth in der Gemeine ange-
fassen ist.